

Kompaktes Know-how zum Thema Wasser

3. Tagung „Weseler Wasser Wissen“ mit Fachpublikum aus ganz Deutschland



Quelle: PLASSON GmbH



Quelle: PLASSON GmbH

▲ **Abb. 1:** 3. erfolgreiche Fachtagung „Weseler Wasser Wissen“

► **Abb. 2:** Dr. jur. Thomas Ax von Ax, Schneider & Kollegen

Am 29. Januar 2015 fand zum dritten Mal die von der PLASSON GmbH, der Stadtwerke Wesel GmbH und der m. hübers GmbH initiierte Fachtagung „Weseler Wasser Wissen“ statt, die im 2-jährigen Turnus Fachpublikum aus ganz Deutschland nach Wesel reisen lässt. Ziel der Tagung war es, den Fachleuten der Wasserbranche gebietsübergreifendes Wissen zu vermitteln.

Zum Anfang verdeutlichte Prof. Dr. Hans-Curt Flemming vom Rheinisch-Westfälischen Institut für Wasserforschung (Mülheim an der Ruhr) in seinem Vortrag „Mikroorganismen in Trinkwassersystemen“, welche nachteiligen Konsequenzen die Bildung von Mikroorganismen in Leitungen auf die Qualität des Trinkwassers hat. Die Mikroorganismen können sich auf Biofilmen lösen und zur Kontamination des Trinkwassers beitragen. Auch in unseren Rohrnetzen sind Biofilme flächendeckend vorhanden, wobei keine Korrelation zu Material und Expositionszeit besteht. Bakterien können sogar jahrhundertlang überleben und in einen Ruhezustand verfallen, um dann wieder kultivierbar zu sein. Es wurde veranschaulicht, wo man Biofilme speziell in Haushalten finden kann und wie man diese bekämpft, um eine möglichst geringe Verkeimung und größtmögliche Hygiene erreichen zu können.

Mit dem Thema „Gefahren für unser Trinkwasser durch Fracking“ wurde von Dipl.-Geol. Ulrich Peterwitz von der Gelsenwasser AG (Gelsenkirchen) ein Komplex behandelt, der insbesondere für die Wasserversorger von maximalem Interesse ist, da diese die Verantwortung für die Qualität des Lebensmittels Nr. 1, unser Trinkwasser, tragen. Unter „Fracking“ versteht

man das hydraulische Aufbrechen von tief liegenden Gesteinsschichten unter Einsatz von Chemikalien, um an neue Gasvorkommen zu gelangen. Wo diese Vorgehensweise beispielsweise in kaum besiedelten Regionen der USA noch Sinn macht, ist die Suche nach Gas in Deutschland auf diese Weise eher fragwürdig, da gerade in den Gebieten, wo Quellen vermutet werden, eine hohe Bevölkerungsdichte vorherrscht. Darüber hinaus müssen in Deutschland noch klare Regeln zum Fracking festgelegt werden, da die Trinkwasserqualität durch Chemieeintrag leidet, die allgemeine Risiken kaum zu bewerten sind und nachfolgend auch die Wirtschaftlichkeit eher unklar ist.

Die „Wirtschaftlichkeit“ war auch Kernpunkt des Vortrages von Prof. Dr.-Ing. Frank Wolfgang Günthert vom Institut für Wasserwesen der Universität der Bundeswehr (München). In seinem Vortrag „Technisches Netzmanagement unter ökonomischen und energetischen Gesichtspunkten“ betrachtete er die Auswahl, den Betrieb und die Instandhaltung von Wasserversorgungsleitungen unter diesen Aspekten. Damit die Wasserversorger bzw. Stadtwerke dem Bürger einwandfreies Trinkwasser zu möglichst effizienten Kosten liefern können, müssen diese unter unterschiedlichsten Gesichtspunkten abwägen, welche Parameter hierbei welche Einflüsse haben: Der jeweilige Wasserversorger einer Stadt muss im Hinblick auf die Erhaltung des Netzwertes, der Ressourcenschonung und Wirtschaftlichkeit, der Versorgungssicherheit sowie der rechtlichen Vorgaben entscheiden, wie und wann Leitungen zu kontrollieren sind, welche Instandhaltungsmaßnahmen und welche Neuinvestitionen notwendig sind.

Den Abschluss dieser Fachtagung bildete Dr. jur. Thomas Ax von Ax, Schneider & Kollegen (Neckargemünd) mit seinem Thema „Irrungen und Wirrungen des öffentlichen Vergaberechts“: Er gab den anwesenden Teilnehmern klare Impulse zum Vergabemanagement öffentlicher Auftraggeber und verwies explizit nicht nur auf die vergaberechtlichen, sondern auch auf die vertragsrechtlichen Kompetenzen. Denn letztendlich müssen diejenigen, die öffentliche Aufträge vergeben, außerordentlich darauf achten, dass diese regelkonform ausgeschrieben und auch vergeben werden. Im Hinblick auf Eignungsnachweise, Vollständigkeit von Unterla-

gen sowie die Berücksichtigung von Nebenangeboten wurde deutlich, dass hier noch ein hoher Grad an Unklarheit vorherrscht.

Auch die diesjährige Fachtagung hatte eine hervorragende Resonanz aus dem Fachpublikum, so dass die PLASSON GmbH, die Stadtwerke Wesel GmbH und die m. hübers GmbH bereits den Termin für das vierte „Weseler Wasser Wissen“ in 2017 fixiert haben. Interessenten können sich schon vorab bei der PLASSON GmbH registrieren lassen. ■

www.plasson.de